

# 60 Jahre Posaunenchor Menz

6. September 2014



## Wie alles begann…

Heinz Brusch erinnert sich:

*„Die Idee einen Posaunenchor zu gründen, entstand zur Trauung von Werner und Hertha Blischke am 23. März 1954. Pfarrer Albrecht und Heinz Brusch verabredeten, dass sich Pfarrer Albrecht um die Instrumente kümmern sollte und Heinz Brusch würde die Mitgliederwerbung übernehmen.“*



**Hochzeitszug in Dollgow**
Herbert Neumann und Renate Neumann geb. Köhler
19. Dezember 1959

Heinz Brusch erinnert sich:

*„Die ersten Mitglieder kamen aus Dollgow und Menz. Aus Dollgow waren Erhard Köhler, Dieter Zimm, Karl Köhler, Ewald Robitzer und Heinz Brusch dabei. Helmut Ritter, Karl Bliß, Volker Gestrich und Regina Guhl kamen aus Menz dazu (zum Teil wohl auch erst später).*
*Die Leitung hatte Pfarrer Albrecht, große Unterstützung erhielt der Chor aber auch von Pfarrer Langner aus Rönnebeck.“*



**Posaunenchor, Mitte 1960er Jahre, Dollgow, vor dem Denkmal an der Kirche**
Von links nach rechts: Gast aus Berlin-Blankenfelde, Harald Lucht, Gast aus Berlin-Blankenfelde, Volker Gestrich, Susi Langner, Annegret Gestrich, Erhard Köhler, Heinz Brusch, Karl Köhler





**Posaunenchor Anfang 70er Jahre**
Volker Gestrich, Ilona Schubert, Ina Lucht, Rotraud Gestrich, Detlef Michaelis, Jörg Ritter



**Posauenchor vor der Großwoltersdorfer Kirche**
Vordere Reihe: Pfarrer Gestrich, Detlef Michaelis, Ingrid Schlösser, Ina Lucht
Hintere Reihe: Friedmund Hinze, Volker Gestrich, Rotraud Gestrich, Jörg Ritter

# Der Jugendposaunenchor in Menz

Mit Pfarrer Gestrich, der von 1957 - 1976 Pfarrer in Menz war, nahm der Posaunenchor einen neuen Charakter an. Viele Jugendliche lernten Trompete, Posaune oder eines der anderen Instrumente. Viele der (damals noch) Jugendlichen erinnern sich gern an die „Einsätze“ zu den verschiedensten Anlässen.
Unvergesslich sind auch die Freizeiten.

Ingrid Mühle (Schlösser) erinnert sich:

*„Wenn ich auf unsere Bläserjungendjahre zurückblicke, habe ich schöne Erinnerungen. Nach den mühseligen Übungsstunden konnten wir dann bald im Chor mitspielen. Vorwiegend waren unsere Einsätze zu Gottesdiensten, runden Geburtstagen und bei Beerdigungen angefragt.*
*Auch wenn es makaber klingt, waren Beerdigungen für uns nicht Betroffene das Beste. Wie für alle Jugendlichen spielte das Taschengeld eine große Rolle. Die meisten bekamen erst gar keins, deshalb machte uns Pfarrer Gestrich das Angebot, jeden Einsatz mit 1 Mark zu honorieren. Kurze Zeit später bekamen wir sogar 2 Mark.*
*Was uns besonders in Erinnerung geblieben ist, waren die Einsätze zu Beerdigungen in Dollgow. An diesen Trauerfeiern nahm meistens das ganze Dorf teil, sie wurden deshalb in den Gaststättensälen (vor dem Brand bei Sühring) durchgeführt.*
*Wie auch noch heute, schmeckte der Kuchen in Dollgow am besten und wir haben immer reichlich zugeschlagen .*
*Aber was Pfarrer Gestrich nicht wusste: meistens saßen wir in der Nähe der Sargträger und es war dort - wie auch fast überall - üblich mit Hochprozentigem auf den Verstorbenen zu trinken. Und auch uns wurde Likör angeboten. Oft haben wir dieses Angebot nicht ausgeschlagen, allerdings sollten wir den Mund halten. Übrigens Jugendschutz gab es schon damals, wir haben es nicht übertrieben und es gab auch nie Probleme.“*



# Rüstzeiten



Ingrid Mühle erinnert sich:

*Um unsere Kenntnisse zu verbessern und das Zusammenspiel zu trainieren, wurden Rüstzeiten in Lindow organisiert. Für die Ferienzeit war dies eine willkommene Abwechslung. Wir wurden im Gemeindehaus neben der Kirche untergebracht.*
*In zwei Schlafsälen getrennt nach Geschlecht schliefen wir auf Luftmatratzen. Wenn es eng wurde. wurden wir sogar auf dem Klostergelände untergebracht. Das wollte keiner freiwillig, weil wir der Meinung waren, dort spukt es.*
*Die Versorgung für uns übernahmen meistens Mädchen der Jungen Gemeinde aus Gransee unter Leitung von Frau Rieboldt. Von uns mitgebracht wurden zu diesem Zweck Nudeln, Konserven jeglicher Art und Dauerwurst. Über Geschmack lässt sich streiten, das Essen war sehr einfallsreich, aber es lag auch am Vorhandenen. Wie auch noch heute allen Kindern, schmeckten uns Makkaroni mit Tomatensause am besten .*
*Aber der Renner für uns alle war das Eis, das es in Lindow beim Bäcker gab. Wir vom Dorf kannten ja so was gar nicht, bestenfalls verpacktes Eis aus dem Konsum. Hier aber gab es sogar Blaubeereis!*



*Der Tagesablauf in Lindow war gut strukturiert, nach dem Frühstück ging es in die Kirche zum Üben, eine kurze*

*Pause bis zum Mittag. Nachmittag war Freizeit, meistens Baden vor dem Abendbrot noch mal kurz Einsatz.*
*Wer mit dem geforderten Programm nicht mithielt, bekam Einzelunterricht in der Sakristei bei Pfr. Loest. Herr Stärke war für uns eine außerordentliche Respektsperson, niemand traute sich zu widersprechen. In die Rüstzeit fiel meistens sein Geburtstag, für uns Anlass, ein Ständchen aufzuspielen. Meistens wählten wir wegen seines Namens den Choral: „Ich will dich lieben, meine Stärke“.*



*Die Rüstzeit war nicht gerne von der damaligen Regierung gesehen und immer, wenn wir dort waren gab es Hygienekontrolle, die das Ziel hatte, unsere Zeit dort vorzeitig zu beenden. Aber immer wieder hat Kantor Stärke es geschafft, dieses abzuwenden.*
*Beliebte Spiele und für uns waren besonders Monopoly und auf dem Hof spielten wir Boccia - beides waren „Westspiele“, die wir so nicht kannten.*
*Alles lief friedlich und freundlich ab, und wenn es Streiche gab, dann waren diese harmlos z B. Luft aus den Luftmatratzen lassen.*
*Für die Ausbildung, die wir genossen haben, brauchte niemand etwas zu bezahlen und die meisten unserer Notenkenntnisse stammen aus dieser Zeit.*

**Bilder:** Links oben: **Gemeindeausflug nach Lychen - Feldberg**: Volker Gestrich, Norbert Michaelis, Herbert Henke, Ilona Schubert, Ingrid Schlösser

Links unten: **stolz vorm Trabbi, mit dem es zu Einsätzen und Freizeiten ging**: Jörg Ritter, Ilona Schubert und Volker Gestrich

Oben: **Einweihung des Gemeindehauses in Altglobsow**: Volker Gestrich, Ilona Schubert, Monika Nickel, Christina Zajon, Norbert Michaelis





**1975 in der Prignitz**
Reinhard Dalchow als Chorleiter

# Anfänge(r)



**Früh übt sich…**
Auch Reiner Hinz war schon früh dabei.
Hier in Seebeck...

Nachdem Pfarrer Gestrich in den Ruhestand ging, übernahm Reinhard Dalchow die Menzer Pfarrstelle (Pfarrer in Menz von 1977 bis 1995). Kantor Stärke kam wöchentlich zur Übungsstunde des Chores nach Menz. Reinhard Dalchow und seine Frau Johanna spielen bis heute im Posaunenchor. Johanna Dalchow hat die organisatorische Leitung.

9. Oktober 1994 / Nr. 41 9 ndenburg
Berlin-Brandenburgisches Sonntagsblatt

# Vom Altar an die Posaune



Auf dem Lande sieht der Dienst eines Pfarres und auch das Erntedankfest erheblich anders aus, als in der Stadt. In Dollgow organisierten zum ersten Mal Kirche und Dorf das Fest gemeinsam. Höhepunkt war ein Festzug durchs Dorf mit reich geschmückten Erntewagen. Unser Bild zeigt, wie nach dem Festgottesdienst die Erntekrone aus der Kirche getragen wird, um sie dann auf einen Festwagen zu laden, der sich in den Festzug einreiht. Pfarrer Reinhard Dalchow aus Menz, der den Gottesdienst hielt, bläst dazu mit dem Posauenchor: „Nun danket alle Gott."

Foto: Lindenberger







# Einsätze...

Festgottesdienste zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten, Feiern zum Erntedank und Waldfest, Friedhofsandachten zum Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag, Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen, Geburtstage und andere Feste… Ob bei Schneetreiben auf dem Friedhof, bei Frost in der Kirche oder Sonnenschein am Seeufer: Der Posaunenchor war - und ist! - oft im Einsatz.



**Heiligabend 2003 in Menz**
Links oben: Marcus Ritter, Ingrid Mühle, Andrea Becker, Annette Hinz, Reiner Hinz, Meike Kramp
Links unten: Johanna Dalchow, Robert Dietrich, Susanne Bartel
Oben: Tino Koch, Marcus Ritter, Ingrid Mühle, Andrea Becker





Oben: **Heiligabendgottesdienst in Zernikow (2005)**
Unten: **Advent in Zernikow**



# ...in Kälte ünd Hitze...



**Posaünenchor Menz züm Adventsmarkt in Dollgow (2009)**



**Zechliner Hütte**





Oben: **50 Jahre Kirche Neüglobsow (2002)**
Unten: **75 Jahre Kirche Königstädt-Wolfsrüh (2007)**



# ...Feste feiern, wie sie fallen...



Oben: **60. Geburtstag Johanna Dalchow (Zernikow 2008)**
Unten: **50. Geburtstag Ingrid Mühle**







**Geburtstag Reinhard Dalchow (September 1998 in Burow)**



**60. Geburtstag Reinhard Dalchow (Zernikow 2006)**

# ...und alle werden älter...



**70.Geburtstag von Christa Matschinsky (2003)**



**50. Geburtstag Mathias Wolf - 2006**



# Wechseljahre...

Nachdem Kantor Wolfgang Stärke aus Gransee in den Ruhestand ging, war der Menzer Posaunenchor eine Zeit lang auf sich gestellt, Übungsstunden erfolgten in Gransee gemeinsam mit dem dortigen Bläserchor unter Leitung von Kantorin Christina Korsch.
Seit 2011 probt der Menzer Posaunenchor nun in Rheinsberg, zuerst noch mit Kantor Hartmut Grosch, jetzt mit Kantor Kai Dittmann. Viele Auftritte erfolgen gemeinsam mit dem Rheinsberger Posaunenchor.



**Posaunenchöre Gransee und Menz (Waldfest Menz 2007)**



**Posaunenchöre Rheinsberg und Menz zum Sommerständchen in Menz (2013)**



**Dollgow: Adventskonzert 2013**





# Fahrten ins „Blaue“

Liebe BläserInnen !

Unsere Fahrt geht heute nach **Joachimsthal am Werbellinsee.**
Fahrtroute:
Menz – Zehdenick – Liebenwalde – die B167 Richtung Eberswalde
– Abzweig B198 nach Eichhorst / Joachimsthal

Um 10.30 Uhr begleiten wir dort in der Kirche einen Gottesdienst musikalisch, der von überwiegend Jugendlichen einer Menschenrechtsgruppe gestaltet wird.

Vorspiel und Nachspiel und 1 oder 2 bekannte Choräle (Altes Choralbuch, Rühmet, Volksliederheft und einzelne Blätter (Franz. Tänze/Rigaudon/sehr locker/ Turmstück, ...)

Wenn wir rechtzeitig da sind, können wir ja noch etwas vor der Kirche spielen.

Weiterfahrt nach Bölkendorf am Parsteiner See, über die B198, nach Senftenhütte, Brodowin, Parstein und in **Bölkendorf wollen wir Mittagessen.**

Nachmittag: je nach Wetter
Baden – oder –

Weiterfahrt nach **Kerkow und die Blumberger Mühle.**
Dort können wir Kaffeetrinken oder Eisessen.

Die Rückfahrt kann dann jeder für sich entscheiden oder auch wieder gemeinsam.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag, vielleicht eine unbekannte Gegend entdeckend, und einen guten Ansatz!

Einladung von 2003





**Fahrt ins „Blaue“ 2005**
Oben: **Vor dem Storchen-zentrum in Rühstädt**

Rechts: **Rast**
Andrea Becker, Susanne Barthel, Ingrid Mühle, Sarah -Sophie Becker (vorn) und Elisa Hinz, Reiner Hinz, Johanna Dalchow

**Bläserfahrt am 18.09.2005 in die Prignitz**

Fahrtroute: Menz - Rheinsberg - Flecken Zechlin - Wittstock - Pritzwalk - 107 Richtung Kletzke—Bad Wilsnack - Rühstädt/Storchendorf

- Tauf-Gottesdienst in Abbendorf
- Info-Zentrum Rühstädt des Biosphärenreservates Flußlandschaft Elbe / Rundgang Rühstädt
- Mittagessen „Dörpkrug an Dick“ Abbendorf (Zusammenfluss von Havel und Elbe)
- Wasserburg Plattenburg
- Kaffee im Kloster Stift zu Heiligengrabe





**Fahrt ins „Blaue“** 2005: Kapelle Abbendorf



# Fahrten ins „Blaue“




**Bläserausflug am 26.8.2007**

Ziel(e) : Ankershagen, Alt Schloen, Waren

- Frühstückspause mit Anblasen an der Havelquelle (Parkplatz)
- 10.15 Uhr Gottesdienst in Ankershagen
- Nach dem Gottesdienst Schliemann-Museum oder Info-Zentrum des Müritz-National-Parks gehen. Entscheidung vor Ort, je nach Zeit!
- 13.00 Uhr Mittagessen in Sabines Bio-Bauernhof mit Gaststätte in Alt Schloen
- Besuch des Müritzeums, Bummel Altstadt und Hafen, Eis essen, Kaffeetrinken



# Vorspiel - Zwischenspiel - Nachspiel

**Das ausführliche Programm für den Festgottesdienst zum 50. Jubiläum**

## Festgottesdienst 50 Jahre Bläserchor 5.9.2004 in Menz um 14:00 Uhr

**Intrade** Gloria 2002 S.2/3

**Begrüßung**

**Ich singe dir mit Herz und Mund**
Vorspiel 322 Vorspiel II Vorspiele f. Bläser
Vers 1-3 Choralbuch S.324
Zwischenspiel, Intonation 324
Vers 4-6
Nachspiel Junktimsatz 17c Wachet auf (neue Ausg.)

**Lesung**

**Nr. 1 Partita zu 4 Stimmen (V. Haußmann)**
Alte Spielmusiken für Bläser
S. 2-5 a-f im Wechsel großer und kleiner Chor

**Lesung**

**Nun danket alle Gott**
Vorspiel, 321 I Vorspiele f. Bläser
Vers 1+2 Choralbuch S.321 II
Zwischenspiel Intonation 321 Vers 3

**Lesung**

**Nr. 3 Partita zu 4 Stimmen (M.Praetorius)**
Alte Spielmusiken für Bläser, S.10-13
a-d im Wechsel großer und kleiner Chor

**Ansprache**

**Vertraut den neuen Wegen**
Vorspiel (Fr. Zipp) Kirchentag III, S. 40
Vers 1-2 Choralbuch 243
Zwischenspiel, Intonation EKG 243 Vers 3

**Bläserzeichenverleihung**

**Festliches Präludium (J. Pfiester)** Zettel (S.14/15)

**Gebet und Vaterunser**

**Vater unser (Ch. H. Rinck)** Gloria 2004 S. 14/15

**Abkündigungen**

**Lobet den Herren, den mächtigen König**
Vorspiel 316/317 Kirchentag II, S. 56/57
Vers 1+2 Choralbuch 317
Zwischenspiel, Intonation EKG 317 **Vers 5**

**Segen**

**Lobe den Herren (Suite, Händel)**
Menuett Kirchentag II, S. 55
Menuett und Choral Kirchentag II, S. 56/57
Junktimsatz S. 36



**Verleihung der Ehrenabzeichen für langjährige Mitgliedschaft im Posaunenchor durch Landesposaunenwartin Barbara Barsch (Menz 2004)**



# Kantoren



**Jahrelang leitete Kantor Wolfgang Stärke aus Gransee den Posaunenchor**



**Auch Kantor Hartmut Grosch aus Rheinsberg prägte den Chor nachhaltig**



**Gegenwärtig leitet Kantor Kai Dittmann den Posaunenchor Rheinsberg - Menz**



**Grillfest auf dem Pfarrhof 2007**
**Aber vorher wird musiziert!**





# Die (vorerst) letzte Seite...



**Bevor es losgeht** erst mal an den Notenständern schrauben und Noten angucken…
(Diamantene Hochzeit in Zechliner Hütte 2014)



**Schnelle musikalische Hilfe**
(Menz 2007)

Verantwortlich für Gestaltung und Inhalt: Mathias Wolf. Ich danke allen, die Erinnerungen und Bilder für dieses Heft beigesteuert haben.